

Einfluss der romanischen Alpendialekte auf sein Latein nach dem Vorgange Riezlers betont. An sich aber beweist ein einfacher deutscher Name bei einer Persönlichkeit des 8. Jh. noch nichts für deren Nationalität, wie ich unter Berufung auf die Quellen gegen Sepp bemerkte. Damit, meint dieser, hätte ich meinen Beweis für die Herkunft des Heiligen wieder umgestossen und fügt liebenswürdig hinzu: 'Es geht doch nichts über die wissenschaftliche Konsequenz'. Aber der Beweis stammt vielmehr von Sepp und ist entstanden¹ in jenen längst vergessenen Zeiten, als er noch nicht den Namen Haimhramm aus dem Hebräischen herleitete; auf ihn habe ich mich berufen² und glaubte daher, seiner Zustimmung um so sicherer zu sein. Haimhramm ist allerdings ein deutscher Name, wie viele andere, aber nicht alle deutschen Namen haben ihre Wanderung zu den Romanen angetreten, und die Laute dieses Namens waren für eine romanische Zunge fast nicht wiedergeben, weshalb ich mich Sepps Auffassung anschliessen konnte. Die späteren Umgestaltungen Hemmeramm und Emmeramm haben die Schwierigkeiten der Aussprache gemildert.

Für die Dürftigkeit des kritischen Apparates, auf welchem seine Ausgabe der Recension B beruht, schiebt Sepp die Schuld auf die Beschaffenheit des gedruckten Hss.-Kataloges der Münchener Bibliothek, der in 'seiner ersten Auflage' nicht klar genug erkennen liess, welche Heiligenleben in den Codices enthalten seien. Die Beschaffenheit dieses Kataloges muss sich binnen kurzem wesentlich geändert haben, denn 'noch in demselben Jahre' (1889) gelang es ihm, 5 weitere Hss. nachzutragen, aber nur aus einer theilte er einige wenige Varianten mit. Die 2. Auflage des Kataloges umfasst nur die ersten beiden Halbbände, ist zwar 1892 und 1894 gedruckt, aber nach gefälliger Mittheilung der Bibliotheksverwaltung erst 1901 ausgegeben worden und reicht nicht bis zu den Nummern, die hier in Betracht kommen. Hätte also Sepp seine vollständigere Hss.-Kenntnis ihr entnommen, so gehörte er in mehrfacher Hinsicht unter die Propheten. Einfacher wäre es freilich gewesen, sie aus der ersten Auflage, soweit sich von einer solchen überhaupt reden lässt, zu schöpfen, die thatsächlich bei sämmtlichen von ihm nachgetragenen Hss. mit einer einzigen Ausnahme (n. 7420) die Specification des Inhalts auch auf unsere Vita ausdehnt.

1) Anal. Boll. VIII, 221.

2) SS. Rer. Merov. IV, 457.